

Von Peter Steiner,
Lukas Arnold
und Daniel Abry

Illustrationen:
Diego Balli

12 Ideen um mit Kind und Kegel den Corona-Sommer zu geniessen

Italien fällt aus, die Hotels sind über dem Budget, Ferienwohnungen und Campings ausgebucht – wir bleiben doch zuhause und machen «uHu-Ferien»: rund ums Haus! Die Redaktion hat einige Vorschläge, wie ein Sommertag zum Erlebnis werden kann, zusammengestellt. Der Kostenaufwand für die Umsetzung reicht von null bis wenig, sodass der Besuch eines Stanser Restaurants zur Abrundung des Tages vielleicht drin liegt (Liste dazu auf Seite 8): So wird geteilte Freude zur doppelten Freude!

1 Bächle am Steinibach

Der Name sagt's: Steine hat's am Steinibach mehr als genug! Und meist hat der Bach, welcher von Wiesenberg herunter an Dallenwil vorbei ins Aawasser fliesst, auch genügend Wasser – nach einem Gewitter gar manchmal zu viel: dann Vorsicht! Im «Normalbetrieb» aber ist der Bach ungefährlich, und er bietet beste Möglichkeiten, das **Wasser zu stauen** und so in einen Nebenlauf zu lenken. Leicht vom Gerinne abgehoben, finden sich mehrere Feuerstellen. Übers Kollegi–St. Heinrich–Geren und dann auf der alten Kantonsstrasse nach Dallenwil ist der Steinibach gut mit dem Velo erreichbar. Wo die Strasse nach Wiesenberg zu steigen beginnt halblinks abzweigen, unter der alten Mühle durch bis zur Bogenbrücke: Dort die Velos parkieren.



2 Ins Museum

Und wenn's regnet? Das Nidwaldner Museum im Winkelriedhaus (beim Kollegi-Sportplatz) und im Salzmagazin (bei der Stanserhorn-Bahn) erzählt die Geschichte unseres Kantons. Im Salzmagazin beleuchten sieben Stationen **entscheidende Phasen der Entwicklung vom abgeschlossenen Nidwalden zum modernen Kanton**, aber auch von der Widerstandslust der Bevölkerung. Die Sommerausstellung widmet sich dieses Jahr Eigenheiten der Mundart. Im Winkelriedhaus wird an Leben und Werk der Stanser Künstlerin Annemarie von Matt erinnert. Zudem wird aufgezeigt, wie einst das Kloster Engelberg mit Nidwaldner Hilfe nach Amerika expandierte. Im Festungsmuseum Fürigen in Stansstad wird erfahrbar, wie Nidwalden im Zweiten Weltkrieg plötzlich zur Schweizer Aussengrenze wurde. – Bis 16 Jahre sowie für HVN- und Raiffeisen-Mitglieder ist der Eintritt ins Museum frei.



3 Gipstour am Stanserhorn

Bergbau in Nidwalden? – Ja, das gab's! Vor allem am Stanserhorn wurde bis ins 20. Jahrhundert Gips abgebaut und als Baustoff ins Schweizer Mittelland ausgeführt. Zur «Ribenen» ob der Murmatt in Ennetmoos führte sogar eine Standseilbahn, deren Spur im Gelände von Findigen immer noch auszumachen ist. **Speziell spektakulär sind die Gipshöhlen** an der Position 668'120/199'440. Die Expedition dazu: Stans–Allweg–Murmatt–Obwil–Rüteli, an der Lichtung Ribenen vorbei und beim Holzplatz den «Gemschweg» hoch. Da gibt ein Seil (selber mitnehmen!) Kindern Halt und Eltern Sicherheit. Achtung: Der Höhleneingang ist von unten nicht einsehbar. Die ausgebrochenen Gipssteine wurden übrigens in der Betti zu Gipspulver gemahlen und vom Rotzloch weg mit Nauen über den See verfrachtet.



4 Aus Schirm wird Tell

Wir brauchen: Regenwetter und einen Schirm, der nichts mehr taugt. Also Abfall. Erste Übung: Wie funktioniert so ein Ding überhaupt, vor allem, wenn's ein Schirm mit «automatischer» Öffnung ist? Mit «Spannung» hat's auf jeden Fall zu tun! Zweite Übung: **Wir sezieren die Mechanik** mit Hilfe einer Beisszange und zählen die Teile: Sind es 20, sind es 30 oder mehr? Drittens: Wir bündeln vier bis sechs elastische Speichen, führen sie durch das in ein Lattenstück gebohrte Loch und positionieren sie mittig. Nun bringen wir die Enden der Speichen mit einer Schnur auf Spannung und arretieren sie mit dem Auslöse-Haken. Eine Speiche mit einem Korkzapfen an der Spitze wird zum Pfeil – und Willy Tell steht wieder mitten unter uns!

Weitere Informationen:
de.wikipedia.org/wiki/Regenschirm



5 Ein Krimi in ... Oberrickenbach!

Sagen erzählen oft von fernen kriminellen Taten, manchmal gar mit Wahrheitsgehalt. So berichtet eine Geschichte von einem Bauernjungen, der von Reichtum träumte und, um an diesen zu gelangen, **einen Schweinehändler tötete** und den Leichnam verscharrte. Die Sage vom «Hiäterbuüb vo Obrickebach» nennt Namen und Handlungsorte, rapportiert die Aufklärung 40 Jahre später und die Bestrafung. Tag 1: Die Sage zuhause erzählt. Tag 2: Die Handlungsorte in Oberrickenbach erkundet und im Seeli im Fellboden ein Bad genommen. Alles in allem: Erfrischend gruselig!

Die Sage aus dem Buch
«Nidwaldner Saage»
von Otto Odermatt auf:
www.biblio-nw.ch



6 Auf Schatzsuche mit Detektiv Dachs

Detektiv Dachs ist ein gwundrig Tier und streift durch Stans mit dem Ziel, aus der Futterkiste seine Belohnung zu holen. Jedermann kann in die Rolle des Dachses schlüpfen. Dazu kaufst du dir im Zentralbahn-Reisecentrum in Stans für 9 Franken die Schatzkarte mit der Routenbeschreibung. Alternativ kannst du dir die Karte im Internet beschaffen. Vom Bahnhof weg wirst du nun **über 15 Stationen durchs Dorf** gelockt. Immer wieder musst du Rätsel lösen und sammelst so eine Reihe von Zahlen. Am Schluss – 2½ bis 3 Stunden brauchst du schon – bist du gefordert, aus den gesammelten Zahlen den Aktivierungscode für das Öffnen der Schatzkiste zu berechnen. Sie steht im «Buffet» beim Bahnhof. Wenn du sorgfältig beobachtet und korrekt gerechnet hast, ist dir ein schöner Gewinn sicher. Einzige Bedingung: Du solltest abends vor 23 Uhr bei der Schatzkiste eintreffen. Denn auch der Dachs hat mal Feierabend.

Weitere Infos und Karte:
www.tourismusstans.ch/entdecken/detektiv-trail



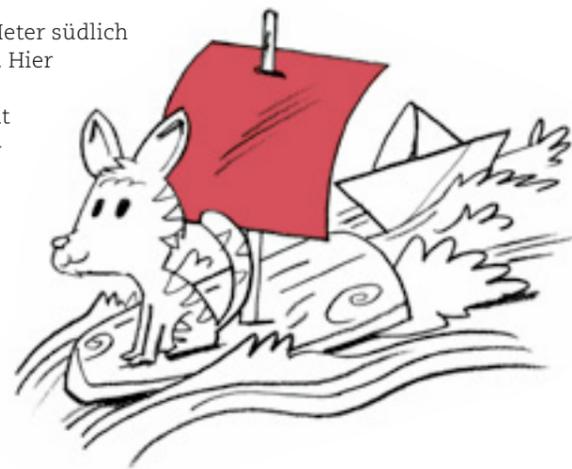
7 Steimandli-Challenge

Es muss ja nicht gleich ein Wettbewerb sein, wenn's darum geht, wer aus «Aawasser-Peli» das grösste Steimandli (Steinmännchen) zwäg bringt: Allein schon das Aufsichten ist Herausforderung und Nervenkitzel genug. Doch die Spannung steigt mit einem «auf die Plätze, fertig, los!» Wer nach zehn Minuten die meisten Steine aufgetürmt hat, ist Sieger der Runde. Fast selbstverständlich fordern Verlierer zu einem nächsten Duell... **Schöne Plätze dafür finden sich ab dem Aawasser-Knie talaufwärts** immer wieder. Und auf dem Damm sind sie zu Fuss oder per Velo auch angenehm erreichbar. Eingerichtete Feuerstellen finden sich beim Spielplatz hinter der Kasernen-Sporthalle und dann auch südlich des Hostettenstegs. Denn «Peli lupfen» macht schliesslich Hunger.



8 Schiffli testen im Lochrüti-Kanal

Die Idylle nimmt ihren Anfang 200 Meter südlich der ZB-Haltestelle Niederrickenbach. Hier startet ein Wanderweg entlang dem renaturierten Lochrüti-Kanal, der seit dem Zweiten Weltkrieg das Lochrüti-Ried entwässert. Das Wasser fliesst gemächlich, touchiert mal links das Bord, mal rechts: **ideal, um Boote in Spielzeuggrösse auf die Schwimm-tauglichkeit zu prüfen** – Marke Eigenbau selbstverständlich! Wenn's mehrere sind: Wer gewinnt die Konkurrenz? Alle Dinge wieder schön im Rucksack verstaut, wandern wir weiter Richtung Wolfenschüssen. Der Weg steigt nun den Uechteren-Wald hoch und führt zu einer herrlich-schönen Picknickstelle: Der Tag ist gerettet! – Über das Humligen-Quartier erreichen wir Wolfenschüssen.



9 Golf – ohne Greenfee!

Das Spiel ist aus den USA importiert, aber hier bereits sehr heimisch: Disc-Golf! Wie es beim Golf den kleinen Ball ins Loch zu putten gilt, geht's beim Disc-Golf darum, eine Wurfscheibe (Frisbee) mit möglichst wenig Versuchen in einen Korb zu werfen. **Im Kollegi-Areal ist seit dem Sommer 2019 ein Parcours mit elf Körben in Flugdistanzen zwischen 50 und 200 Metern installiert.** Man kann sich allein auf den Weg machen und die Wurfzahl an den Normwerten (Par) messen, oder aber – unterhaltsamer noch – mit der Familie oder Freunden. Profis tragen jeweils ein ganzes Set unterschiedlicher Scheiben mit, für Beginners reicht wohl auch ein ganz gewöhnlicher Frisbee. Beim Sportladen 3Sixty am Dorfplatz können übrigens Scheiben gemietet werden.



10 Eintauchen in die Geschichte

Das «Rotzloch» ist seit Jahrhunderten ganz besonders interessantes Nidwaldner Gebiet. Schon im 16. Jahrhundert wurde hier die Kraft des Mehlbachs für das Betreiben verschiedenster Mühlen genutzt, 1882 entstand hier eines der ersten Kraftwerke der Schweiz überhaupt. **Gleich vor dem Kraftwerk erinnert ein «Lumpenhund» an die einstige Papierfabrikation**, und 100 Schritte Richtung Schlucht drückt sich schwefelhaltiges Wasser aus dem Fels: Das Rotzloch war einst gar ein Bade-Kurort! Von der Romantik ist noch ein Hauch zu spüren, wenn man die Schlucht hochsteigt, und sagenhaft wird's dann auf dem Rotzberg: Mit Hilfe einer Magd sollen die Eidgenossen vor mehr als 700 Jahren den Vögten die Burg entrissen haben...



11 Chärwaldräuber

Im Kernwald den Räubern auf der Spur! Ein Parcours mit elf verschiedenen Posten bietet Jung und Alt ein besonderes Vergnügen: In der Räuberhöhle muss ein verborgener Schatz gefunden werden, **beim Rossstein am Silweg werden Baumstämme transportiert**, beim Wasserstein gilt es ein Wasserrad anzutreiben und in der Eishöhle können mit einem Kran gar Blöcke verladen werden. Ein Blick durchs Fernrohr am Gerzensee darf auch nicht fehlen, genauso wie die feine Wurst, die beim Familien-Picknickplatz gebraten werden kann. Der Start zum Parcours befindet sich bei der Postautohaltestelle Kerns Kernwald, wo auch ein Parkplatz ist. Die Wege sind gut markiert und bei allen Posten können sich Kinder aktiv betätigen.

Weitere Informationen: www.forstkerns.ch oder www.obwalden-tourismus.ch



12 nextbike-Triathlon

Sie sind ja schon gäbig, diese «nextbikes»: An einer Station ausleihen und bei einer anderen stehen lassen. Und für Stanserinnen und Stanser kostet eine vierstündige Ausleihe nichts. App auf das Handy laden, mit dem Code 276327 anmelden und bis zu vier Velos in Gebrauch nehmen! Disziplin 1 des Triathlons: Fahrt via Stansstad nach Kehrsiten. Zweite Disziplin: Schwimmen beim Seehotel Baumgarten. Es stellt seinen Gästen – dort essen lohnt sich – gerne den Badeplatz zur Verfügung. Und dann geht's weiter per Rad zur Station Kehrsiten-Bürgenstock, bei der die nextbikes zurückgestellt werden können. **Zu empfehlen ist dort der Besuch der Ausstellung zur Geschichte der Bucher & Durrer-Bergbahnen** im ehemaligen Wartsaal; der Zutritt ist kostenlos. Dann geht's per Schiff nach Stansstad und zu Fuss – des Triathlon dritter Teil – zurück nach Stans oder zur nächsten nextbike-Station.



BERICHTEN UND GEWINNEN

Liebe Leserin, lieber Leser

Berichten Sie uns über Ihre Erfahrungen mit unseren Vorschlägen! Lassen Sie Ihre Kinder Zeichnungen machen, schicken Sie uns Fotos oder beschreiben Sie uns Ihre speziellen Erlebnisse! Einsendeschluss: 31. August 2020. Adresse: Redaktion STANS!, Gemeindeverwaltung, Postfach, 6371 Stans, oder E-Mail: redaktion@stans.nw.ch. Alle Einsendungen nehmen an der Verlosung von **5 x 4 Freifahrten aufs Stanserhorn** teil. Auf dass diesen Sommer noch ein Höchstpunkt hinzukommt!

STANS!